

Der Weltimperialismus hat solche Machtpositionen wie Deutschland, Italien und Japan verloren. Großmächte wie Großbritannien und Frankreich sind zu Trabanten des amerikanischen Imperialismus herabgesunken. Die USA haben während des Krieges ihren Anteil an der kapitalistischen Weltproduktion von 40 auf 60 Prozent erhöht. Kommt schon in diesen Tatsachen die zunehmende Ungleichmäßigkeit der Entwicklung zum Ausdruck, so zeigt sie sich noch mehr in der raschen kapitalistischen Anpassung, die während des Krieges in Ländern wie Kanada, Australien und der Südafrikanischen Union vorsichgegangen ist. So hat z. B. Kanada mit seiner Hüttenproduktion den Vorkriegsstand Frankreichs überholt. Aus Absatzmärkten sind diese Länder Konkurrenten auf dem Weltmarkt geworden. Damit schwächen sie die Position des USA-Imperialismus, dessen schwächster Punkt immer mehr die Marktfrage wird. Längst sind die Zeiten vorüber, da der aufnahmefähige amerikanische Innenmarkt die Basis für die industrielle Entwicklung der Vereinigten Staaten war. Heute sind sie mehr als alle anderen Länder auf den Absatz ihrer Waren auf dem Weltmarkt angewiesen. Davon zeugt das phantastische Anwachsen des amerikanischen Exports nach dem Kriege. Betrug dieser Export im Jahre 1939 3,1 Milliarden Dollar, so ist er 1947 auf 14,475 Milliarden Dollar gestiegen.¹ Die Unterbelastung des Produktionsapparates — dieses typische Zeichen der allgemeinen Krise — ist in Amerika trotz der Rüstungskonjunktur noch außerordentlich hoch. So wird im Hüttenwesen die gesamte Produktionskapazität nur zu 60 bis 70 Prozent, die der elektrischen Schmelzöfen nur zu 40 bis 50 Prozent ausgenutzt. In der Herstellung von synthetischem Gummi liegen 70 Prozent des Produktionsapparates still.² Der krisenhafte Zustand der amerikanischen Wirtschaft ist auch klar aus der Tatsache zu erkennen, daß die Industrieproduktion der USA seit 1943 rapid sank. So ist die gesamte Industrieproduktion in den drei Jahren von 1943 bis 1946 um 29 Prozent zurückgegangen, die Herstellung von Transportmitteln sank sogar um 70 Prozent.³ Die herrschende Finanzoligarchie versucht, dem für sie unlösbaren Problem durch die Verstärkung der staatsmonopolistischen Tendenzen und vor allem durch die rigorose Ausbeutung der Volksmassen zu Leibe zu gehen. Die Verelendung der

¹ „Außenhandel“, 1948, Nr. 5, S. 33 (russisch).

² „Planwirtschaft“, 1948, Nr. 4, S. 86 (russisch).

³ „Bolschewik“, 1948, Nr. 23, S. 44 (russisch).